Fünf Weihnachtsmarkttypen

Ihr kennt sie alle und egal, auf welchem Markt ihr euch herumtreibt, ihr werdet sie treffen

Einen Monat im Jahr kann man sich auf den Weihnachtsmärkten der Region mit schiefen, selbst gezogenen Kerzen, unnützen Untersetzern und allerlei Süßem eindecken – und diese fünf Typen von Besuchern treffen.

Am meisten Spaß macht es doch, in großer Runde auf den Weihnachtsmarkt zu gehen. QUELLE: FOTOLIA/JOSCHA

Der Hungrige

Er braucht keinen Kitsch, kein Foto mit dem Weihnachtsmann und schon gar keine Fahrgeschäfte. Dieser Weihnachtsmarktbesucher hat Hunger. Und so wird der Abend einfach zu einer kulinarischen Meisterleistung. Zur Vorspeise greift dieser Feinschmecker meist zu einer Champignonpfanne oder Grünkohl. Darauf folgt ein deftiger Langos mit Schinken und Käse. Abgerundet wird das weihnachtliche Festmahl mit einem Crêpe oder Schokoladenfrüchten und einem edlen Tropfen feinsten Kakaos. Mit einem gefüllten Magen verlässt der Hungrige stets gut gelaunt den Weihnachtsmarkt und kommt gern wieder.

Der Adrenalinsuchende

„Können wir eine Runde Riesenrad fahren?“ „Probieren wir noch die Schlittschuhbahn aus?“ „Schau mal, es gibt wieder ein Geisterhaus!“ – Mit dem Adrenalinsuchenden wird der Weihnachtsmarkt zum Freizeitpark. Kein Entchen wird beim Angeln vergessen, kein Looping auf der Achterbahn ausgelassen und noch beim 27. Los hofft er auf den Hauptgewinn. Wer mit ihm den Markt betritt, hat mit Sicherheit einen aufregenden Tag vor sich.

Der Aufpasser

Doch der Adrenalinsuchende wäre als Einzelkämpfer verloren. Oft in einer Symbiose auffindbar, begleitet ihn der Aufpasser. Denn wer würde sonst auf Hab und Gut achten, während die Tüte zum Glück geangelt wird? Auf den Aufpasser ist Verlass. Er bewahrt den Rucksack sicher, hält die Jacke warm und schießt sogar ein Foto von den kopfüber hängenden Freunden in der Achterbahn. Er selbst braucht das alles nicht, sehnt sich nur nach einer knackigen Bratwurst zu einem heißen Kakao – die ihm zum Dank gerne ausgegeben wird.

Der Weihnachtsmuffel

Alles schillert, alles glänzt, doch einige Weihnachtsmarktbesucher scheinen immun gegen den Zauber der Weihnacht zu sein. Besonders Väter neigen dazu, die Gewinne als „Quatsch“ und das „süße Zeug“ als „Unfug“ abzutun. Und bemerken dabei manchmal gar nicht, wie sie damit einen ganzen Nachmittag ruinieren können. Grund für die schlechte Laune ist oftmals eine Dehydrierung, sodass nach einem halben Liter Glühwein dem „Unfug“ doch noch etwas Reiz zugesprochen wird. Manchmal hilft auch ein kandierter Apfel.

Der Schlenderer

Während sich der Großteil der Weihnachtsmarktbesucher begeistert auf Gebäck und Fahrgeschäfte stürzt, kann diese Person beinahe unsichtbar an ihnen vorbeispazieren. Galant wie eine Gazelle sucht sie ihren Weg durch das Gedränge, das andere in den Wahnsinn treiben würde. Sie ist geübt. Auf dem Weg von der Schule oder zum Training wählt sie stets den Weg über den Weihnachtsmarkt. „Nur gucken, nichts kaufen“, lautet ihre Devise. Und noch bevor sie verschwindet, nickt sie den Standbetreibern zu. Man kennt sich eben.

Zeitungs Paten

WERDEN SIE ZEITUNGSPATE

Als Zeitungspate sorgen Sie dafür, dass Kindern und Jugendlichen ein umfangreicher Zugang zu aktuellen lokalen und internationalen Nachrichten gewährleistet wird.
Mithilfe der Tageszeitung kann ihnen breites Wissen über alle gesellschaftlich, wissenschaftlich und politisch relevanten Bereiche vermittelt werden. Dazu bereitet das Lesen der Zeitung den Schülerinnen und Schülern viel Freude.

Unser Zeitungspaten-Team beantwortet Ihnen gerne alle Fragen!
Tel.: 0221 / 65 08 07 76, Fax: 0221 / 65 08 07 79,
E-Mail: zeitungspaten@dumont.de

BLOCKWORKS GMBH

Walter Block, Geschäftsführender Gesellschafter

FOTO: FRANK RATERING - KÖLN

„Eine gedruckte, gut recherchierte Zeitung zu lesen, ist ein analoges Vergnügen und somit ein schöner Kontrapunkt zu der digitalen Medienhektik, die im Rahmen der Digitalisierung zunehmend um sich greift. Dazu ist es ein Medium, das ohne Timeline daherkommt, die mir nur präsentiert, was ich sehen möchte. Also lässt dieses Medium mir Zeit, mich mehr mit dem Inhalt auseinanderzusetzen und mir ein Bild der Welt zu verschaffen, welches nicht durch möglichst reißerische Darstellung um Aufmerksamkeit heischt und so allzu oft die Wirklichkeit verzerrt. Ich möchte diese Herangehensweise an Informationen durch die Patenschaft unterstützen und wünsche mir, dass es ein sinnvoller Beitrag zur Unterrichtsgestaltung und Diskussion ist. Ich wünsche den Schülerinnen und Schülern viel Spaß dabei!“

HÄFEN UND GÜTERVERKEHR KÖLN AG

Thomas Schmitz, Leiter Personalwesen

FOTO: PRIVAT

„Nie zuvor gab es ein größeres Spektrum an Möglichkeiten zur Meinungsbildung als heute. Gerade junge Menschen, die mit elektronischen Medien groß geworden sind, empfinden Zeitungen vielleicht nicht mehr als zeitgemäß. Umso wichtiger ist es, dieser Generation die Notwendigkeit von Vielfalt in der Medienlandschaft näherzubringen. Die Häfen und Güterverkehr Köln AG investiert in die Bildung und Ausbildung junger Menschen. Wir unterstützen das Zeitungspaten-Projekt, um die Rechtschreib- und Lese(r)kompetenz der Schüler der Gesamtschule der Stadt Brühl zu fördern. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.“

BUSINESS I COACHING I BERATUNG I TRAINING WALLMÜLLER

Cornelia Wallmüller, Inhaberin

FOTO: SUSANNE DUDDECK

„Als ich in Asien unterwegs war, war ich schockiert, dass Bildung alleine durch die äußeren Umstände für viele Kinder auf der Welt ein fast nie erreichbares Ziel ist. Mittlerweile habe ich eine Stiftung gegründet, die sich für Bildung für Kinder in Nepal einsetzt. Bildung ist der Grundstein für ein selbstbestimmtes Leben – überall auf der Welt! Die Fähigkeit, sich kritisch mit Informationen auseinanderzusetzen, muss sich im Kindesalter entwickeln können. Dafür ist das regelmäßige Lesen einer Zeitung ein wesentlicher Baustein. Deswegen freue ich mich, dass ich durch diese Patenschaft hier ganz lokal unterstützen kann.“

FRANZ JOSEF BRAUN GMBH & CO.KG

Rainer & Franziska Braun, Inhaber

FOTO: PRIVAT

„Mit der Zeitungspatenschaft möchten wir die Lesekompetenz von jungen Menschen fördern. Besonders in der heutigen Zeit der digitalen Mediengesellschaft sollte das gedruckte Wort wieder mehr in den Fokus gerückt werden. Deshalb ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule in Mechernich Zugang zu der klassischen Tageszeitung. Wir haben uns dafür entschieden in der Hoffnung, dass sie nach anfänglichem Überfliegen der Überschriften zunehmendes Interesse entwickeln, sich selbstständig über regionale, politische und wirtschaftliche Ereignisse zu informieren.“

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS AN DER AGGER

Matthias Weichert, Schulreferent

FOTO: KIRCHENKREIS

„Patenschaft, das ist in der evangelischen Kirche üblich. Patenschaft ist eine zeitweilige Übernahme von Verantwortung im Zeitraum der Taufe bis zur Konfirmation. Die Patenschaft für eine Zeitung in einer Schule ist vergleichbar. Die Schule nimmt den Erziehungsauftrag neben den Eltern wahr. Daneben gibt es Menschen, die unterstützend den Weg begleiten, als Pate. In guter reformatorischer Tradition – öffentliche Schulen sind eine Folge der Reformation – gehört für mich die Lektüre einer Zeitung zur Meinungsbildung dazu. Denn, wie heißt es in einem Lied zur Reformation: Ich will selber denken!““

ART-INVEST REAL ESTATE

Dr. Rüdiger von Stengel, Geschäftsführer

FOTO: JOCHEN ROLFES

„Schüler sind über das Smartphone einer Flut von Informationen ausgesetzt. Dadurch sind die Jugendlichen immer weniger in der Lage, zwischen seriösem Journalismus und interessengeleiteten Informationen zu unterscheiden. Mit dem Projekt der Zeitungspatenschaft freuen wir uns, als Kölner Unternehmen die Kinder dabei zu unterstützen, die Zeitung als Quelle von Wissen und kritischer Berichterstattung kennen- und lieben zu lernen. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern des Aloisiuskollegs in Bonn viel Neugierde auf die Geschehnisse der Welt und viel Freude beim Lesen der Tageszeitung.“

LEBENSHILFE NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

Philipp Peters, Pressesprecher

FOTO: LEBENSHILFE NRW

„Wir unterstützen das Projekt Zeitungspaten, weil wir es wichtig finden, dass Schülerinnen und Schüler sowie Studierende des von uns unterstützten Berufskollegs für Sozialassistanz und Heilerziehungspflege in Hürth-Gleuel nicht nur fachlich ausgebildet werden, sondern auch lernen, gesellschaftliche Entwicklungen zu verstehen. Eine täglich verfügbare Tageszeitung bietet hierfür eine ideale Grundlage. Gerade für die Arbeit in der Behindertenhilfe ist es hilfreich, wenn junge Menschen die Entwicklungen und Diskussionen zur Inklusion behinderter Menschen in allen Lebensbereichen verfolgen können.“